claudia bosse / theatercombinat

THYESTES BRÜDER! KAPITAL

anatomie einer rache

eine inszenierung von claudia bosse
nach *«thyestes»* von seneca

fotos: elsa okazaki, claudia bosse

«der menschheit
die adern aufgeschlagen wie ein buch
im blutstrom blättern»

www.theatercombinat.com

FLEISCH

«gegenwärtige leiber,
die mit ihrer biografie,
die tief in ihr fleisch
eingeschrieben ist,
der antiken überlieferung
eines bruderkampfes begegnen,
diesen durch sich
und in sich bewegen.
das ergebnis spucken sie aus.»

claudia bosse

GIER

die ortsspezifischen arbeiten von claudia bosse und *theatercombinat* schaffen seit mehr als 20 jahren übergangsräume zwischen installation, (raum)-choreografie, experimentellem theater, gesellschaftlichen ritualen und formen der versammlung, individuellen und kollektiven sprechakten (chören) und antiken textgrundlagen.

THYESTES BRÜDER! KAPITAL ist eine geschichte der (re)produktion von schuld und rache, ein konflikt um unbedingte macht und überlegenheit. sie öffnet resonanzräume und perspektiven auf die gegenwart mit choreografien fragiler körper und der sprache des römischen imperiums, in der die mythen und motive der griechischen demokratie nachhallen, die die grundlage unseres politischen systems sind.

die aktuelle regiearbeit von claudia bosse ist die bearbeitung des antiken mythos *thyestes* mit einem transdisziplinären team von künstler*innen. die zuschauer*innen formen gemeinsam mit den internationalen akteur*innen einen geteilten raum.

theater als denken mit körpern im raum,
als temporäre gemeinschaft.

fotos: elsa okazaki

MYTHOS

«tantalos, könig in phrygien, raubt die speise der götter,
schlachtet pelops, seinen sohn, setzt ihn den göttern vor.
die götter erkennen die mahlzeit,
nur demeter isst von einer schulter.
so bestraft sie den raub: tantalos hängt an einem obstbaum,
der unter einem schwebenden felsen in der dreifach ummauerten
mitte des hades aus einem teich wächst,
in ewigem hunger zwischen den früchten.
durst über dem wasser, angst unter dem stein.
die götter verfluchen sein geschlecht.
thyestes, sohn von pelops, bricht die ehe seines bruders atreus.
atreus erschlägt die söhne seines bruders
und bewirtet ihn mit ihrem blut und fleisch.
thyestes tut seiner eigenen tochter gewalt an.
ihr sohn aigisthos tötet atreus.
agamemnon, sohn des atreus, nimmt klytaimnestra zur frau,
sein bruder menelaos ihre schwester helena.
helena wird von paris verführt, folgt ihm nach troja,
der trojanische krieg beginnt.
zum ersten kriegsopfer bestimmt ein seherspruch iphigenie,
tochter agamemnons und der klytaimnestra.
klytaimnestra und aigisthos töten agamemnon,
nach seiner heimkehr aus zehn jahren krieg,
im bad mit netz schwert beil.
elektra, zweite tochter agamemnons, rettet orestes,
ihren bruder, vor dem schwert des aigisthos und schickt ihn nach
phokis. zwanzig jahre lang träumt klytaimnestra den gleichen
traum: eine schlange saugt milch und blut aus ihren brüsten.
im zwanzigsten jahr kehrt orestes heim nach mykene,
erschlägt aigisthos mit dem opferbeil, nach ihm seine mutter,
die mit entblößten brüsten vor ihm steht
und um ihr leben schreit.»

heiner müller (opfer und täter, 1969;
zitat auf seite 1, 1984)

WETTBEWERB

THYESTES BRÜDER! KAPITAL bearbeitet senecas *thyestes* (1.jhdt. n.chr.) in der übersetzung von durs grünbein (2001):

zwei brüder ringen um macht. inszenierter kannibalismus als demonstration (politischer) überlegenheit und verwegenheit des atreus, der seinen bruder thyestes unwissend die eigenen kinder verschlingen lässt. eine geschichte der wiederkehrenden produktion von rache, die einen zyklus von gewalt fortführt, dessen größte zärtlichkeit das verdauen der eigenen kinder ist. eine berührung im inneren. ein einverleiben und sprachliches ausstoßen von (gedanklich) verdautem.

im verhandeln von vergangenem und zukünftigem berührt und befragt der antike theatertext die gegenwart – die gewalt und sprache des antiken mythos, der einen kreislauf des wettbewerbs und der produktion von rache auslöst, während territorium, macht, eigentum und (familiäre) solidaritäten auf dem spiel stehen.

in der inszenierung von claudia bosse sind die fünf akteur*innen tantalus, furie, atreus, thyestes und bote zugleich der chor und verhandeln den sich stetig überbietenden rachedurst, bis der zustand der welt das chaos wird, die elemente zusammenbrechen und das tageslicht schwindet.

fotos: claudia bosse

MUND

«der mund,
der das eigene fleisch schluckt,
stößt wörter aus,
die auf andere körper treffen,
beschreibt ihre zerlegung,
beschwört vergangenheit
und zukunft
und formt gemeinschaft.»

claudia bosse

MITWISSER

die zuschauer*innen werden teil der verschiedenen situationen, die sich zentral im raum bündeln oder auch synchron und dezentral ereignen – sie werden zeug*innen und mitwisser*innen der intrige von atreus, der die kinder seines bruders in einem opferritual tötet und sie thyestes als versöhnungsmahl vorsetzt.

im kontrast zu der poetischen sprache der römischen tragödie (mit 1112 versen) von seneca steht die ökonomisch-philosophische sprache karl marx´ zum verhältnis von produktion und konsumption (*grundrisse der kritik der politischen ökonomie*) – der zirkulation von menschen, macht, waren, kapital und geschichte.

«das individuum produziert einen gegenstand und kehrt durch dessen konsumption wieder in sich zurück, aber als produktives individuum und sich selbst reproduzierendes.»

karl marx

nach der uraufführung von **THYESTES BRÜDER! KAPITAL** in düsseldorf in einem ehemaligen filmtheater, wird in wien eine werkkantinen-architektur aus den 1980er jahren zum ort für die aushandlungen der choreografischen inszenierung: der speisesaal eines ehemaligen siemenswerks im zehnten wiener gemeindebezirk im projektareal kempelenpark.

NÄHE

die entfernung zur sprache und den motiven von seneca wird über die unbedingte nähe der zuschauer*innen zu den akteur*innen unterbrochen. die auffaltung der handlung in verschiedene choreografische konstellationen im raum, durch die sich die zuschauer*innen frei hindurch bewegen können, markiert das spannungsgefüge zur gegenwart – dem ambiente einer werkkantine.

atreus, der seinen bruder thyestes aus angst vor bürgerkrieg mit dem versprechen geteilter macht aus dem exil lockt, ist der moderator dieser tragödie, der die zuschauer*innen zu mitwisser*innen der tragischen zuspitzung macht, und den untergang des thyestes inszeniert.

die unterschiedlichen zeitschichten der sprechtexte treten in wechselwirkung mit der imaginationskraft der sprache, die das undenkbare unerbittlich, wie auch zugleich poetisch beschreibt.

THYESTES BRÜDER! KAPITAL ist ein plädoyer für sprache, die uns mit dem undenkbaren konfrontiert: einer unersättlichen gesellschaft, die sich selbst verschlingt.

«alles dreht sich. es wühlt mir das eingeweid durch und durch.
im magen, was pocht da? woher der druck auf der brust,
daß ich stöhnen muß, und das stöhnen – das bin doch ich.
hört ihr mich, kinder? im unglück, der vater, er ruft euch.
kommt zu mir! – euch sehn nur, gleich gehts mir besser.
mir ist, als hört ich sie sprechen.»

thyestes (seneca)

CHOR

der chor ist orchestriert durch eine von claudia bosse entwickelte sprechpartitur. von den fünf akteur*innen gebildet, beschließt er vier der fünf akte: sie verlassen ihre ergriffenen figuren und synchronisieren sich als gemeinsam atmender und abhängiger organismus, der sich durch den raum mit den zuschauer*innen bewegt.

der chor ist ein abhängiges gefüge, das den raum der zuschauer*innen durchmisst, aufmischt und unterwandert. er bewegt sich zwischen ihnen oder bildet ein gegenüber. das bedeutet übergänge, veränderungen für den einzelnen. instabilität.

der chor bewegt sich als im raum aufgespannter organismus zum teil gegenrhythmisch zum text. die einzelnen körper koordinieren und finden sich, sie finden einen gemeinsamen atem. der klang wird in dieser arbeit fast ausschließlich vom atem und der sprache erzeugt. im zentrum stehen die akteur*innen, die sich durch diese sprache bewegen und von ihr bewegt werden.

Und wenn/schon, ach, blieb es doch immer/fort Nacht! //

Es zittern die Herzen, und wie sie zittern, erschüttert

Vom Schlag/zeug der Angst:

Was, wenn es ein/stürzt, das All unterm An/prall

Von soviel Schicksal, und über Götter wie Menschen bricht

Aufs neue das Chaos herein und zer/trümmert das Sein? //

Was, wenn Natur sich zurück/holt die alte Erde,

Sämtliche Meere und die Stern/bilder alle,

Kreisend im Welt/all? Kein neues Jahr/hundert ent/zündet

Mit ewiger Fackel von nun an der Fürst der Gestirne. //

Keiner befiehlt mehr der Sommer/hitze, dem Winter/frost. //

sprechpartitur, ausschnitt 4.chor

THEATERTEXTE

«theatertexte sind historisch-ästhetische gegenüber,
die auseinandersetzungen und anwendungen
für zeitgenössische theaterpraxis bieten.
sie verpflichten entlang ihrer
konstruktion von sprache und handlung,
sie konzentrieren und schließen aus.
das schafft widerstände, die struktureller,
historischer und politischer analysen bedürfen.
diese widerstände und analysen erfordern
genaue übersetzungen für eine zeitgenössische theaterpraxis,
übersetzungen in arbeitsmodelle, in raumdispositive,
in aneignung von körper- und sprechtechniken.
mit dieser übersetzung werden die texte
ausgangspunkt und überwindungsmaterial.
sie werden deutlich und verschwinden zugleich
in ihrer zeitgenössischen aneignung,
in der montage mit anderen texten.
sie werden gegengelesen, praktiziert und neu geschrieben
durch die auseinandersetzung, durch körperliche re-lektüre.
diese texte werden konfrontiert mit der gegenwart
und wir mit den fremden konzepten verloren gegangener zeit.»

claudia bosse

«seneca, der philosoph [anm.: erzieher des brutalen kaiser nero]
hat tragödien geschrieben, die sich durch grelles pathos
und exzessive leidenschaft auszeichnen.
der tod war allgegenwärtig, um so kostbarer war das leben.
es zeigte das wirken der zerstörerischen kräfte des menschen,
forderte aber andererseits dazu heraus, sich seiner
unzerstörbaren substanz zu versichern.»

marion giebel (1997)

THYESTES BRÜDER! KAPITAL
anatomie einer rache

deutschland premiere: 11. september 2019
weitere aufführungen: 13. 14. september
botschaft am worringer platz
worringerplatz 4, 40215 düsseldorf
beginn: 20:00h

wien premiere: 2. oktober 2019
weitere aufführungen: 4. 5. 9. 11. 12. 15. 16. 17. oktober 2019
kasino am kempelenpark
eingang gegenüber: kempelengasse 6, 1100 wien
beginn: 19:00h
dauer: ca. 2.5h (ohne pause)

konzept, raum, regie: claudia bosse
mit: rotraud kern (furie + chor)
mun wai lee (atreus + chor)
nic lloyd (thyestes + chor)
lilly prohaska (tantalus + chor)
alexandra sommerfeld (bote + chor)
juri zanger
sound, video: günther auer
leitung jugendchor wien: costance cauers
assistenz: dagmar tröstler
intern: len-henrik busch, ella felber
technische leitung: marco tölzer
critical witness: reinhold görling
kommunikation: oliver maus, michael franz woels
produktionsleitung: alexander matthias kosnopfl
aufführungsrechte: suhrkamp verlag berlin
übersetzung von senecas «thyestes»: durs grünbein

eine produktion von ***theatercombinat***,
in koproduktion mit ***fft düsseldorf***,
in kooperation mit ***junges volkstheater***
visuals supported by ***resolume***
gefördert von ***wien kultur***

theatercombinat

ist eine formation zur produktion von unabhängigen kunst- und theaterarbeiten mit sitz in wien, geleitet von der künstlerin und regisseurin claudia bosse. sie versammelt schauspieler*innen, performer*innen, tänzer*innen, theoretiker*innen, sound- und medienkünstler*innen, architekt*innen, bildende künstler*innen, techniker*innen und bürger*innen zur erforschung und umsetzung theatraler konzepte, die neue, provokante weisen der kommunikation mit publikum, raum und der organisierung von öffentlichkeit initiiert.

die raumchoreografien nutzen ungewöhnliche räume, begreifen vorhandene strukturen als ausgangpunkt für (choreografische) arbeiten und loten möglichkeiten der ko-präsenz verschiedener raumnutzer*innen aus. die produktionen erschaffen in unterschiedlichen zeiträumen aktions- und wahrnehmungsräume zwischen theater, installation, choreografie, performance und diskurs und entstehen in städten wie u.a. wien, tunis, zagreb, prag, düsseldorf, new york, genf, kiew, braun-schweig, berlin oder kairo – einladungen zu internationalen festivals sowie zur tanzplattform deutschland 2018. nestroypreis 2009.

die arbeiten von *theatercombinat* verstehen sich als radikale versuche des körperlichen denkens in räumen. sie verweben mehrmedial recherchen zu projektspezifischen fragestellungen mit texten politischer theorie, archivmaterial, poetischen, antiken texten, medienfootage und eigenen recherchedokumenten. der öffentliche und halböffentliche raum als aushandlungsort politischer und sozialer differenz rückt dabei in den fokus.

wiederkehrend ist der einsatz von (sprech)chören als politisch-ästhetische praxis. in meist mehrsprachigen, interdisziplinären ensembles schaffen die arbeiten von *theatercombinat* soziale skulpturen als temporäre gemeinschaften einer körperlichen auseinandersetzung zu fragen unserer gegenwart.

die dokumentation aller bisherigen künstlerischen arbeiten befindet sich auf der website: **www.theatercombinat.com**

BIOGRAFIEN

claudia bosse (de/at) ist regisseurin, choreografin und künstlerin. diplomstudium der theaterregie von 1991-1995 an der hochschule für schauspielkunst ernst busch, berlin. nach inszenierungen in berlin und genf (berliner ensemble, bat studiotheater, theatre du grütli) ist sie mitbegründerin und seit 1998 künstlerische leiterin von theatercombinat, einer transdisziplinären kompanie zur produktion raumspezifischer unabhängiger kunst- und theaterarbeiten, gegründet in berlin, mit basis in wien.

ihre künstlerischen arbeiten umfassen raum-choreografien, tragödien-inszenierungen, stadtinterventionen, installationen, hybride theater- und performance-arbeiten in (mit zuschauer*innen) geteilten räumen, raumspezifische und mehrmediale performative inszenierungen und raum-narrative, choreografien (im öffentlichen raum) mit beteiligung verschiedener öffentlichkeiten und medien, performances, sowie diskurse der künstlerischen und performativen praxis.

ihre künstlerischen themen sind das denken und handeln von körpern in räumen, chor, mythos, katastrophe und tragödie, die produktion und politik des raumes, territoriale ordnungen, postkoloniale theorien, politische philosophie und formen politischen handelns in den künsten, demokratische narrative, archive und museale sammlungen mit ihren ordnungen und formen der wissensproduktion, mehrmediale politische hybride, stadträume als texturen choreografischen denkens, dissonanzen von körper und sprache sowie phonetisches denken.

claudia bosse kreiert international arbeiten, inszenierungen und installationen für museen, architekturen, festivals, theater und urbane räume. sie war gastprofessorin und lehrbeauftragte an verschiedenen universitäten und akademien, hält vorträge, veröffentlicht und initiiert oder nimmt teil an research-projekten. kontinuierliche zusammenarbeit mit künstler*innen und theoretiker*innen verschiedener genres, insbesondere mit dem komponisten günther auer. u.a. 2009 nestroypreis für *bambiland 2008*, 2018 einladung zur deutschen tanzplattform mit *the last IDEAL PARADISE.*

BIOGRAFIEN

ihre arbeiten schaffen grenzräume und übergänge zwischen installation, choreografie, theater, individuellen und kollektiven sprechakten, gesellschaftlichen ritualen sowie ortsspezifische formen der versammlung. die erarbeitung in transdisziplinären teams oder in gemischten, meist mehrsprachigen ensembles von tänzer*innen, schauspieler*innen, performer*innen und laien mit körpern unterschiedlicher generationen prägen die arbeiten und durchdringen auf besondere weise den performativen raum, in den die zuschauer*innen involviert werden. dabei schaffen die arbeiten zugleich soziale skulpturen und konstellationen als temporäre gemeinschaften einer körperlichen auseinandersetzung zu fragen unserer gegenwart: theater als kollektives denken mit körpern in räumen.
claudiabosse.blogspot.com

günther auer (at) ist medienkünstler. er studierte komposition und elektroakustische komposition an der *universität für musik und darstellende kunst in wien*, wo er im anschluss als lehrbeauftragter im bereich *musik und computer* tätig war.
er arbeitet in kooperation mit unterschiedlichsten künstler_innen und in unterschiedlichsten formaten. 2012/2013 senior artist an der universität für angewandte kunst im bereich digitale kunst. seit 2009 arbeitet er vorrangig mit der regisseurin claudia bosse an stimm- und klangarchitektonischen erweiterungen im öffentlichen und privaten raum, u.a. für den mehrteiligen zyklus *(katastrophen 11/15) ideal paradise* und das langzeitprojekt *some democratic fictions* – einer interviewserie zu politischen und gesellschaftlichen umbrüchen und revolutionen als transnationalem archiv. zuletzt komponierte er das romantische singspiel *POEMS of the DAILY MADNESS* für vier akteure mit texten von claudia bosse, uraufgeführt im oktober 2017 in wien.
guentherauer.com

BIOGRAFIEN

rotraud kern (at) geboren in oberösterreich. 2000-2003 ausbildung zum zeitgenössischen tanz am sead (*salzburg experimental academy of dance*) mit fokus auf choreografie und pädagogik. seit 2004 freischaffende tänzerin und choreografin. seit 2005 enge zusammenarbeit mit dem tänzer und choreografen paul wenninger (*kabinett ad co.*). eigene projekte und kollaborationen im in- und ausland u.a. mit lisa hinterreithner, daniel zimmermann, amanda piña, twof2, clélia colonna und mirjam klebel. sie arbeitete u.a. für saskia hölbling, lucie strecker und klaus spieß, anne juren, georg blaschke und *theatercombinat*. sie ist gründungsmitglied der *cowbirds*, die sich mit traditionellem polyphonem liedgut beschäftigen. release performance des 1.albums *polyphonic tracks* bei impulstanz 2018. letzte eigene arbeit: *where we meet* 2016 im *tanzquartier wien*.

mun wai lee (sg) ist ein tänzer und performer aus singapur. in den letzten 2 jahren performte und entwickelte er unabhängige künstlerische arbeiten, die sich mit performance und choreografie im weiteren sinne befassen. vor seiner karriere als eigenständiger performer war mun wai lee gründungsmitglied der *t.h.e dance company* in singapur (2008 – 2015). mit dieser kompanie performte er international auf festivals wie *les hivernales* in avignon (fr), the *oriente occidente festival* in rovereto (it) sowie in china, südkorea, polen, indien, indonesien und malaysia. er arbeitete mit den choreografen xing liang, kim jae duk und boi sakti. in 2014 erhielt er den *young artist award* vom *national arts council* singapur. derzeit studiert er im master choreografie und performance an der *justus-liebig-universität* in gießen (de).

BIOGRAFIEN

nic lloyd (gb/nz) ist performer, dj und sounddesigner. erste auftritte 2005 mit simon aughterlony, seitdem hat er in zahlreichen projekten im bereich zeitgenössischer performance gearbeitet, zusammen mit regisseur*innen und choreograf*innen wie tine van aerschott, jonathan burrows, alexandra bachzetsis, isabelle schad, julia schwarzbach, sowie zahlreiche weitere zusammenarbeiten mit aughterlony. er arbeitete auf der bühne, im urbanen raum, in filmprojekten, in galerien, in der natur, sowie in anderen ortsspezifischen settings; auch in projekten für junges publikum. sein tätigkeitsbereich erstreckt sich über text, bewegungen, singen und musik. seit dem studienabschluss 2011 im ma performance der roehampton universität london und performt und tourt er quer durch europa, vor allem in der schweiz, deutschland, den niederlanden und österreich. 2014 hatte sein erstes solo-stück *don´t judge* in der *gessnerhalle* in zürich premiere.

lilly prohaska (at) lebt als freischaffende schauspielerin in wien. nach einem schauspielstudium am *max reinhardt seminar* wien und einem elevinnenvertrag am burgtheater wien folgten engagements am grazer schauspielhaus und an den vereinigten bühnen krefeld-mönchengladbach. weitere engagements u.a. am schauspielhaus bochum, volkstheater, theater der jugend, für toxic dreams, theater in der drachengasse, werk x, tag, kosmos theater, tanz*hotel, 3raum-anatomietheater, off-theater, nestroyhof/hamakom, bregenzer landestheater und theater zum fürchten. daneben mitwirkung in film- und fernsehproduktionen wie *zero crash*, *meine tochter anne frank* u.a. lehrtätigkeit als gastdozentin für schauspiel.

BIOGRAFIEN

alexandra sommerfeld (at) geboren in scheibbs.
tanz-, gesangs- und schauspielausbildung in linz, wien und new york. mitwirkung in zahlreichen freien produktionen u.a. *theatercombinat*, theater.punkt (sabine mitterecker), toxic dreams (yosi wanunu), tanz*hotel (bert gstettner), proscenion (karin koller), w.u.t., außerdem engagements am schauspielhaus wien, theater in der josefstadt, volkstheater, theater der jugend u.a. mitwirkung in zahlreichen film- und fernsehproduktionen. zusammenarbeit mit dem komponisten günther rabl in eigenen produktionen (rilkeabend *fast tödliche vögel der seele*, *relativitätstherapie*, *liederzyklus belcanto*, sprechoper *betiri*) und veranstaltung der *electric orpheus academy* im waldviertel. nestroy-preis 2000 für *nichts schöneres* mit *theater.punkt.* außerdem unterrichtet sie als trainerin im bereich körper/stimme in seminaren ihre eigene praxis.

juri zanger (at) steht seit 2009 auf der bühne. er begann als schauspieler zunächst im kinderensemble *gutgebrüllt* zu spielen und war danach drei jahre lang teil des jugendensembles *junges ensemble hörbiger*. er arbeitete mit regisseur*innen wie erhard pauer, barbara schulte, maria köstlinger und nicolas charaux. schließlich spielte er 2016 am schauspielhaus wien in einer 504-stunden-installation des schwedischen installationskünstlers thomas bo nilsson und 2017 in der heroischen schuldenkantate *die zukunft reicht uns nicht - klagt, kinder, klagt* von autor und dramatiker thomas köck. neben seiner praktischen bühnen- und filmset-erfahrung ist er seit einem jahr auch als autor und regisseur tätig, so drehte er beispielsweise im sommer 2018 seinen ersten kurzfilm *max*. er studiert derzeit politikwissenschaft an der universität wien.

KONTAKT

pressekontakt:
barbara pluch
tel: +43 699 81677332
presse@theatercombinat.com

theatercombinat
lesSOUTERRAINs!
mommsengasse 23 / 1-2
1040 wien

alexander matthias kosnopfl
tel: +43 1 5222 509
produktion@theatercombinat.com

michael franz woels
tel: +43 1 5222 509
kommunikation@theatercombinat.com

www.theatercombinat.com

© theatercombinat / wien, 2019